

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtraths zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 83.

Dienstag, den 15. Juli 1884.

49. Jahrgang.

### Neue Erfolge der Czechen.

Immer höher steigt in Oesterreich die slavische Hochfluth, durch welche den Deutschen eine Stellung nach der andern entrissen wird, und noch läßt sich nicht erkennen, wo der Damm wäre, an welchem dieses für die Zukunft der habsburgischen Monarchie höchst bedenkliche Anwachsen des slavischen Elements einen nachhaltigen Widerstand finden könnte. Soeben hat das Czechentum einen neuen Triumph über das Deutschtum durch den Ausgang der Neuwahlen zum mährischen Landtage gefeiert, denn durch dieselben ist die czechische Minorität in der Brünnener Landstube auf 43 Abgeordnete angewachsen, während die übrigen 57 Mandate auf die Deutschen entfallen, von denen 49 der Vereinigten Linken und 8 der neuen Mittelpartei angehören. Die Deutschliberalen besitzen demnach im mährischen Landtage nicht mehr die absolute Majorität, sondern die Entscheidung liegt bei den 8 Vertretern der Mittelpartei, und mit diesem Verhältnisse können die Czechen in Mähren für jetzt vollständig zufrieden sein. Besonders überraschend sind die Erfolge derselben in der Städtegruppe; hatten sie bisher unter den 31 Abgeordneten der Städte nur 2 Vertreter, so gehören jetzt von diesen 13 der czechischen Partei an, ein Erfolg, von dem man auf deutscher Seite in der schmerzlichsten Weise überrascht wurde. Derselbe war allerdings nur durch eine maßlose, schredenerregende Agitation czechischerseits und durch das offene Eintreten der Regierung für die Czechen möglich; aber gleichviel — das Faktum des czechischen Sieges bleibt bestehen, und das liberale Deutschtum hat somit auch die Herrschaft in der Brünnener Landstube verloren und hiermit ist dem Vorherrschen des Czechentums auch in Mähren der Weg geebnet. Während aber so die Deutschen in diesem Kronlande eine wichtige Stellung verloren haben, müssen sie auch zugleich in Böhmen den Czechen gegenüber Schritt um Schritt zurückweichen. Die kürzlich erfolgten Neuwahlen zur Prager Handelskammer haben die theilweise Czechisirung dieser wichtigen Körperschaft ergeben: es sitzen in ihr jetzt nicht weniger als 32 Czechen gegen nur 16 Deutsche, und die 4 Mandate, die sie im Reichsrathe besitzt, werden also künftig nur von Czechen ausgeübt werden. Aber auch sonst arbeitet die czechische Propaganda unausgesetzt an der Unterwühlung der Stellung des Deutschtums in Böhmen und bemüht sich mit leider nicht zu leugnendem Erfolge, in das geschlossene deutsch-böhmische Sprachgebiet Breche zu legen. Als eins der wirksamsten Mittel hierzu wird die Schule benutzt. Der Weg, den die Czechen dabei einschlagen, ist folgender: Zuerst wird von Seiten des czechischen Schulvereins in einer deutschen Stadt eine czechische Privatschule errichtet; durch Vorpiegelungen, Ueberredungen und Drohungen, wie durch Schulgeldfreiheit, werden die eingewanderten, meist dem Arbeiterstande angehörigen Czechen dazu bewogen, ihre Kinder in diese Schule zu senden. Weist diese nun eine gewisse Frequenz nach, so erklärt der czechische Schulverein, daß er nicht mehr willens sei, die Schule aus eigenen Mitteln zu erhalten. Agitatoren sorgen dafür, daß sich eine Anzahl czechischer Eltern an den Landesschulrath wenden, damit dieser der Gemeinde den Auftrag gebe, die czechische Schule auf Gemeindefosten zu übernehmen. So sehen sich deutsche Städte in die Lage versetzt, mit ihrem Gelde czechische Schulen zu unterhalten, die wahrlich keinem pädagogischen Bedürfnisse entsprechen und nur den Zweck verfolgen, künstliche czechische Minoritäten in geschlossenen deutschen Sprachgebieten groß zu ziehen. So muß z. B. die hart an der sächsischen Grenze gelegene Stadt Reichenberg, in welcher neben 22,000 Deutschen kaum 2,000 Czechen wohnen, für noch nicht 200 Kinder czechischer Nationalität eine eigene czechische Stadtschule vom neuen Schuljahre ab unterhalten, obwohl die übergroße Mehrzahl dieser Kinder neben ihrer Muttersprache auch

der deutschen mächtig ist. Mit ihrem Proteste ist die Stadt Reichenberg von dem, seiner Mehrheit nach czechischen Landesschulrath abgewiesen worden, und es muß nun die kerndeutsche Stadt vom neuen Schuljahre ab jährlich viele Tausende Gulden aufwenden, um eine czechische, unbedeutende Minorität in der Aufrechterhaltung und Ausbreitung ihres Volkstums zu unterstützen. In gleicher Weise ist auch die Stadt Rürschan (westlich von Pilsen) von den Behörden angehalten worden, die vierklassige, czechische Privatvolkschule in eigene Verwaltung zu übernehmen. Diese Entscheidung der Behörden wird den Czechen den Muth geben, bald auch die zahlreichen anderen czechischen Privatschulen, z. B. die in Trautenau, Prachatic, Saaz, Bruz, Dux, Döbegg, Teplitz, Theresienstadt u., den deutschen Gemeinden aufzuhelfen. Damit kommt leider die Czechisirung deutscher Städte in Böhmen ein gutes Stück vorwärts.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 14. Juli.** Der erste Tag unfres Königsschießens hat sich vortrefflich angefallen und bei ungetrübttem Himmel vom frühen Morgen bis zum späten Abend eine Festlaune und einen Besuch von nah und fern erzeugt, wie wir sie in den letzten Jahren leider vermissen mußten. Der Flaggenzschmuck war reich, und an gepuderten, fröhlich dreinschauenden Menschen fehlte es nicht. Das Abends auftretende mäßige Gewitter erschien als erwünschte Abkühlung der selbst unter den schattigen Linden des Festplatzes etwas drückenden Temperatur, und wenn auch heute Mittag, wo wir dieses niederschreiben, die Bläue des Himmels fehlt, so steht doch im Laufe des Nachmittags eine Entschleierung desselben zu erwarten, was sehr zu wünschen wäre. Konnten doch unsere Schützen ihr heutiges Frühstück auf dem Schießplatze selbst, im Zelte abhalten. Das gestrige allgemeine fand von 12 Uhr an auf dem Rathhause statt und war durch zahlreiche Toaste, ein Tafellied und vor Allem durch eine fröhliche Festlaune gewürzt. An dem erst um 3 Uhr stattfindenden Auszuge nahmen außer den Schützen in und ohne Uniform und den Ehrengästen der Gesang-, Militär- und Turnverein, sowie die freiwillige Feuerwehr theil. Ehe sich derselbe in Bewegung setzte, befestigte Herr Schützenvorsteher Heinrich einen von der Scheibenschützengesellschaft in Dresden, welche neulich einen Ausflug hierher gemacht hatte, gespendeten großen goldenen Nagel an der Fahne, und dankbar stimmte der Zug in ein den Dresdner Schützenbrüdern ausgebrachtes donnerndes Hoch ein. — Auf der Aue begann sofort das Schießen nach dem großen Vogel, der schon gewaltig Federn lassen mußte und dem wohl heute schon der Garaus gemacht werden dürfte. Daß unsere Wirtbe ein glänzendes Biergeschäft gemacht haben, verdanken sie der Gunst einer mittleren Temperatur von 22 Grad Reaumur im Schatten. Ueber den weiteren Verlauf des Festes berichten wir in der nächsten Nummer.

— Der am Sonnabend hier stattgefundenen Rommers, an dem auch mehrere hiesige Eingeladene theilnahmen, war von den vereinigten Corps der Teutonen und Marcomannen veranstaltet. Nach manchem „Ull“ fuhren gestern früh die lustigen Corpsbrüder auf einem Leiterwagen nach Jägerhaus-Raundorf zum Katerfrühstück, kehrten aber mit dem Nachmittagszuge wieder hierher zurück, um sich auf unserm Vogel-schießen zu amüsiren. Hoffentlich ist es ihnen gelungen.

— Am gestrigen Sonntag waren es 10 Jahre, daß der Wüthchergeselle Eduard Kullmann in Rissingen auf den Reichskanzler Fürsten Bismarck einen Schuß abfeuerte, glücklicherweise ohne zu treffen.

— Der Turnerevtrazug, der nächsten Freitag Nachmittags ¼ 5 Uhr Dresden verläßt und dem sich auch aus unserer Gegend mehrere Teilnehmer anschließen werden, wird über 1350 Personen nach

Junsbrud führen. Eine Ueberfüllung des Zuges ist aber nicht zu erwarten, da bereits von Chemnitz ab ein zweiter Zug, welcher alle von dieser Station hinkommenden Reisenden aufnimmt, dem ersten folgen wird. Auf allen Hauptstationen hat der Zug längeren Aufenthalt, so daß die Fahrt nicht so anstrengend wird. Wagenwechsel findet bis Junsbrud nicht statt.

**Dippoldiswalde.** Die Frequenz auf der schmalspurigen Sekundärbahn Hainsberg-Ripsdorf im Monat Juni gestaltete sich in folgender Weise auf den einzelnen Stationen und Haltestellen:

	Tourbillets.		Tagesbillets.		Militärbillets.
	II.	III.	II.	III.	
Dresden . . . . .	194	592	716	3073	37
Hainsberg . . . . .	225	1307	400	2123	71
Dippoldiswalde . . . . .	197	1800	381	1494	81
an den Haltestellen	342	2781	305	3124	110.
<b>Ea.</b>	<b>958</b>	<b>6480</b>	<b>1802</b>	<b>10814</b>	<b>299</b>

20353

Demnach bis jetzt (vom Januar 1884 an) 62,569. Befördert wurden 2,091,344 Kilogramm Güter. Demnach vom Januar 1884 an 12,844,329 Kilogr. Güter. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres wurden 2172 Billets mehr verkauft und 289,244 Kilogramm Güter mehr befördert. Die im vergangenen Juni verkaufte Billetszahl ist die größte, die überhaupt auf unserer Bahn in einem Monate verkauft wurde.

— Wie aus einer Bekanntmachung der hiesigen fgl. Bahnverwaltung in heutiger Nummer hervorgeht, wird wegen der Theaterferien in Dresden und der schwachen Betheiligung an den letzten Extrazügen der für den 20. Juli angelegte Extrazug von Hainsberg nach Ripsdorf leider ausfallen. Daß die letzten Extrazüge so schwach (manchmal nur ca. 20 Personen) besetzt waren, dürfte wohl seinen Grund in den in Dippoldiswalde zu derselben Zeit stattgefundenen Versammlungen fremder Vereinigungen haben; ob aber auch der Zug am 20. Juli so schwach besetzt worden wäre, möchten wir um deswillen bezweifeln, als derselbe an einem Sonntage abgelassen worden wäre und viele, sehr viele Gewerbetreibende und Gehilfen denselben benutzt haben würden. — Leider, das müssen wir gestehen, dürfte man mit den 3 letzten Extrazügen die Erfahrung gemacht haben, daß zwei Extrazüge im Monat auf unserer Linie nicht rentabel sind, und wollen wir nur hoffen und wünschen, daß wir in Zukunft, wie früher, stets einen im Monat haben.

— In den Nachmittagsstunden des vergangenen Donnerstag, den 10. Juli, ist beim Gutsbes. Gotth. Leberedts Loge in Hausdorf ein Waldbrand entstanden und gegen ein Acker Niederwaldung zerstört worden. Das Feuer hat die Reinhardtsgrimmaer Feuerwehr gebämpft. Dem Vernehmen nach sind an der betr. Stelle zwei Arbeiter mit Holzastoden beschäftigt gewesen.

— Bei dem Gewitter am vergangenen Sonntag, Abends gegen 9 Uhr, schlug in Raundorf bei Schmiedeberg der Blitz in das Wohngebäude des Gutsbesitzers Schumann, ohne jedoch zu zünden, fuhr dann aber in senkrechter Richtung von den Bodenräumen aus an einer Eisenstange nach dem unteren Balkenwerk und durch die Decke, wo er die in der Wohnstube befindliche Ehefrau des Besitzers zu Boden warf, so daß sie bestunungslos liegen blieb und erst nach einiger Zeit wieder zu sich kam. Sie hat auch eine kleine Verletzung am Kopfe davon getragen und wahrscheinlich eine Gehirnerschütterung erlitten.

— Die in Sachen der Choleraepidemie von dem Geh. Rath Dr. Koch betonte Möglichkeit, daß die türkische Seuche auch nach Deutschland übergreifen werde, hat die Ergreifung bezüglicher Schutzmaßregeln selbstverständlich überall zu einer dominirenden Tagesfrage gemacht. Im Anschluß an die schon früher telegraphisch berichteten Auslassungen des Obenge-

nannten in der Touloner Sanitäts-Kommission sei nun heute noch etwas spezieller auf die betreffende Sitzung zurückgewiesen. Geh. Rath Dr. Koch fragte dabei zuerst, welchen Ursachen der Gemeinderath die Einschleppung der Cholera zuschreibe. Der Maire antwortete: Dem schlechten Bauzustande der Stadt; freilich seien auch einige Fälle der Ansteckung beobachtet worden. Koch entgegnete, daß er letztere Beobachtung ebenfalls gemacht habe; dies sei ein Beweis, daß die Cholera, sei es durch Wäsche, sei es durch behaftete Körper, eingeschleppt wurde. Die Cholera könne durch Luft nicht verbreitet werden, sondern durch Berührung oder durch die Abfälle; könne nicht ausbrechen, ohne daß sie in die Eingeweide gedrungen wäre. Getränke und Früchte seien die gefährlichsten Beförderer der Cholera. Die Abfälle seien unschädlich zu machen. Ferner müsse die Berührung mit kranken Individuen verhindert werden, weil die Keime selten ganz zerstört sind. Die Mikroben gehen zwar in Leichen zu Grunde; dennoch müssen Choleraleichen raschestens beseitigt werden. Wäsche und Kleider von Cholerafranken müssen desinfiziert und verbrannt werden. Die Desinfektionsmittel auf den Bahnen seien kinisch und ungenügend. Desinfiziert sollten werden die Taschen, Portefeuilles und Wäsche. Brunnenwasser sei gefährlich. Milch sollte verboten werden. Sie sei das beste Verbreitungsmittel für die Mikroben. Man soll Cholerafranke möglichst allein lassen, Märkte und alle Menschenansammlungen verhüten, Häuser und Magazine sperren, wo ein Cholerafranker lag zc. Es bestehe kein Mittel gegen die Cholera. Das beste Vorbeugungsmittel sei Opium. Man würde die Epidemie aufhalten, wenn man die Kranken allein ließe und jede Fermentation zerstörte.

☒ **Frauenstein**, 12. Juli. Mit heute Montag, 14. Juli, beginnen die Ferien an hiesiger Schule, und zwar dergestalt: Klasse Ia und III (Rektor Fiedler), sowie Klasse II und V (Lehrer Haupt) sind vom 14. bis 26. Juli schulfrei, Klasse Ib und IV (Rantor Köhler) dagegen vom 21. Juli bis 2. August. Gesundheitsrückichten halber ist dem Herrn Rektor Fiedler außer den Ferien ein 14tägiger Urlaub bis zum 9. August ertheilt worden. Es wird deshalb Herr Lehrer Haupt vom 28. Juli bis 2. August die Klassen des alsdann im Bade sich befindlichen Rektors Fiedler mit unterrichten, und vom 4. bis 9. August wird dies vom Rantor Köhler geschehen. Vom 11. August an wird der Unterricht in allen Klassen von den betr. Klassenlehrern in der bisherigen Weise ertheilt werden.

— Zu dem Sonntag, den 10. August, hier stattfindenden Sängerkonferte haben bis jetzt folgende Antwort ertheilt: Die Gesangvereine aus Burkensdorf, Berthelsdorf und Colmnitz, „Sängerheim“ aus Dresden, „Lyra“, „Freundschaft“ und „Liederkreis“ aus Freiberg, das hiesige Doppelquartett, der Sangverein aus Gottlieben (wird durch ein Quartett vertreten sein), der Gesangverein aus Hermsdorf, „Sängerkreis“ aus Kämmerswalde, „Eintracht“ aus Kleinobritzsch, die Gesangvereine aus Mulda und Lichtenberg, „Harmonia“ aus Potschappel, die Gesangvereine aus Weigmannsdorf, Reichenau und Weissenborn. 6 Vereine haben ablehnend geantwortet, von verschiedenen anderen eingeladenen Brudervereinen wird die Rückantwort sehnlichst erwartet. Zu Massengefängen sind gewählt worden: 1) „Des Liedes Krystall“ von Ferd. Schmidt, 2) „Der fromme Wandersmann“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, 3) „Liedesfreiheit“ von H. Marschner. Hoffentlich gehen in der nächsten Zeit auch die Rückantworten von den übrigen eingeladenen Brudervereinen ein, damit das Festkomitee einen Ueberblick über die Zahl der sich betheiligenden Vereine erhält und hiernach seine weitere Thätigkeit entfalten kann.

**Dresden**. Prinz Georg wird am 17. Juli mit seiner Familie, mit Ausnahme des Prinzen Albert, der in Hosterwitz bleibt, die Reise nach der Schweiz und Sigmaringen über Straßburg, wo sich Prinz Friedrich August anschließt, antreten. — Das Befinden des Prinzen Albert hat sich in letzter Zeit so gebessert, daß er mit dem Elementarunterricht beginnen konnte.

— Vom 2. bis 5. September wird die mit einer Ausstellung verbundene General-Versammlung des deutschen Apothekervereins hier stattfinden.

— An die Mitglieder des deutschen Schützenbundes, welche das in Leipzig stattfindende VIII. deutsche Bundesschießen besuchen, werden auf den sächsischen Staatsbahnstationen gegen Vorzeigung der von dem Ordnung- und Verkehrsamt ausgestellten Festkarten vom 18. Juli bis 20. Juli Vormittags Tagesbillets nach Leipzig verabfolgt, welche Gültigkeit zur Rückfahrt bis 29. Juli einschließlic erhalten.

— Die „Allgemeine Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer“ (Vorstand Schuldirektor Böhm in Plagwitz-Leipzig), die ganz geringe Steuern fordert und diese noch oft genug erläßt, hat gleichwohl wieder glänzende Geschäfte gemacht. Ihre Einnahme hat im Jahre 1883 40700 Mark, die Ausgabe aber nur

7800 Mark betragen. Die Gesellschaft hat zur Zeit 4475 Mitglieder mit 19359580 Mark Versicherungssumme.

**Kamenz**. Am Mittwoch Mittag traf in Kamenz telegraphisch vom Ministerium das Verbot des ferneren Schießens nach dem noch auf der Vogelstange befindlichen Vogel ein. Veranlaßt ist dieses Verbot dadurch, daß bei dem gegenwärtig in Kamenz abgehaltenen Königsschießen verschiedene Passanten durch die über das Ziel hinausgehenden Kugeln ernstlich gefährdet wurden.

**Frankenberg**. Der hiesige Spar- und Kreditverein hat seinen Konkurs angemeldet; doch soll dies keineswegs wegen Mißwirtschaft der jetzigen oder früheren Leitung des Vereins geschehen, sondern es hätten sich seit 15—20 Jahren Mißstände infolge des Fehlens der nöthigen tieferen Kenntniß des Bank- und Kreditwesens eingeschlichen, die man nicht mehr zu beseitigen vermochte. Die zu deckende Summe ist verhältnißmäßig sehr gering, denn sie beträgt nur 21 000 Mark.

**Leipzig**. Es ist gelungen, zwischen der Stadt Leipzig und ihren im Umkreis von 6 Kilometern gelegenen Vororten eine Vereinbarung dahin zu erzielen, daß sämtliche Orte sowohl eine gemeinsame Gemeindekrankenversicherung als gemeinschaftliche Ortskranken-lästen errichten.

— Der Bau des Panoramas schreitet rasch vorwärts und hofft man, dasselbe zur Michaelismesse eröffnen zu können.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin**. Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf „soll“ im Begriffe sein, seine Entlassung zu nehmen. Differenzen mit dem Reichskanzler werden dabei als der Grund angegeben. Die Befätigung der Nachricht bleibt aber abzuwarten.

— Der Reichskanzler hat die Bundesregierungen ersucht, zu erwägen, inwiefern ein Theil der Einrichtungen, welche die Cholera-Kommission für den Fall des Fortschreitens der Cholera in Frankreich empfohlen habe, schon jetzt vorzubereiten sei.

— Das in den letzten Tagen vor Danzig stattgefundene Manöver der deutschen Flotte hat die wachsende Bedeutung unserer Marine allen aufmerksamen Beobachtern zur Anschauung gebracht. Da es wohl kein zufälliges Zusammentreffen war, daß gleichzeitig vor Pola das österreichische Geschwader manövrirte, läßt sich annehmen, es habe den verbündeten mitteleuropäischen Mächten die Absicht vorgezeichnet, sowohl in der Ostsee als in adriatischen Meere ihre Seeflotte zu beweisen. Das Wachstum der beiden Seefloten hat sich dabei sowohl als ein qualitatives wie auch als ein quantitatives herausgestellt. Die deutsche Flotte war schon im vorigen Jahre 89 Fahrzeuge stark, mit 525 Geschützen, 173,526 Tonnengehalt, 153,650 Pferdekraft und einer Besatzungsmannschaft von 15,204 Mann, während die österreichische eine Stärke von 69 Fahrzeugen mit 299 Geschützen, 120,250 Tonnen, 17,766 Pferdekraft und 9370 Mannschaft besaß. Außerdem besitzt das Deutsche Reich zum Hafendienst noch 19 Fahrzeuge mit 3894 Pferdekraft und im Baue waren 1883 7 Fahrzeuge — worunter eine Panzerkorvette und eine gedeckte Korvette — mit im Ganzen 62 Geschützen, 15,960 Tonnen, 15,350 Pferdekraft und 1001 Besatzungsstruppen. Nimmt man dazu die großartige Vermehrung, besonders an Kanonenbooten, welche neuerdings wieder beschossen ist, so ergibt sich eine Kraft, welche auch in den internationalen Weltkämpfen jenseits der Ozeane bereits schwer mit in's Gewicht fällt und sich etwaigen Falles die gebührende Beachtung erzwingen kann. Das deutsche Volk hat vollen Grund, auf seine Seemehr mit Stolz und Vertrauen zu blicken und für etwaige deutsche Kolonialunternehmungen keinen fremden Einspruch mehr zu fürchten.

**Oesterreich**. Die der Nordbahn gehörigen Kohlen-schächte „Wilhelm“ und „Germanugilde“ in Mährisch-Odrau stehen seit acht Tagen in Brand und ist auf Erstüfung desselben keine Aussicht; man wird deshalb die Schächte durch Einleitung des Ostrawikastuffes ersäufen müssen. — 2 Ingenieure sind beim Brande ums Leben gekommen.

**Frankreich**. Der französische Gesandte in China hat der chinesischen Regierung eine Note zugehen lassen, in der wegen des Bruches des Vertrages von Tien-sin eine Kriegentschädigung verlangt wird und setzte für Beantwortung derselben eine achttägige Frist fest; vor Ablauf dieser Frist läßt sich also wegen eines kriegerischen Vorgehens Frankreichs gegen China nichts bestimmtes mittheilen.

**Ägypten**. Wie man dem in Kairo erscheinenden „Alhbar“ aus Suakin meldet, hat der Mahdi aus den ägyptischen Garnisonen in der ihm nun unterworfenen Provinz Darfur, die ungefähr 3000 Mann

stark waren und 15 Geschütze besaßen, ein eigenes Truppenkorps gebildet und demselben die Bewachung der Grenzen seines neuen Reiches gegen dessen Nachbarstaaten anvertraut. Aus den höheren Offizieren dieser Garnisonen bildete er einen Kriegsrath. Dieser soll dem Mahdi angerathen haben, in einigen Nilstädten, die sich ihm bereits unterworfen haben, wie z. B. Schendi, eine beträchtliche Anzahl von Schiffen und Barken zusammenzubringen, welche dem Heere auf dessen eventuellen Marsche im Niltale den Proviant nachführen sollen.

**Königliches Schöffengericht Dresden.**

**Verhandlung vom 11. Juli.**

Unter der Anklage des Diebstahls und einer Uebertretung erschien der 25 Jahr alte, bereits drei Mal wegen Unterschlagung, Diebstahls und Bettelns vorbestrafte Schuhmachergeselle Carl Hermann Lohse aus Dorlas bei Dippoldiswalde vor dem Schöffengerichte. Der Angeklagte stellte nicht in Abrede, zunächst am 17. Juni d. J. ein Jacket, ein Paar Stiefeletten und eine Weste im Gesamtwerthe von 48 Mark, ferner am 20. Juni einen Sommerüberzieher im Werthe von 24 Mark gestohlen und außerdem bei seiner Verhaftung sich dem ihn festnehmenden Gendarmen gegenüber des ihm nicht zukommenden Namens „Müller“ bedient zu haben. Lohse erhielt 11 Wochen Gefängniß und 3 Tage Haft; von der Gefängnißstrafe ist 1 Woche als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt anzusehen.

**Verhandlungen**

**der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.**

**13. Sitzung am 20. Juni 1884.**

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Buse, Heinrich, Heise, Käfer, sowie die Ersatzmänner Ebert, Franke und Schmidt.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 150, 1500 und 600 M. Darlehen an Grundstücksbesitzer, beschloß

2. zwei, der Sparkasse mit verpfändete Parzellen aus dem Pfandneuz zu entlassen und nahm

3. von der Mittheilung der freiwilligen Feuerwehr über die Wahl des Kaufmanns Gottlob Reichel hier als stellvertretenden Hauptmann bei diesem Korps Kenntniß.

4. genehmigte man, daß die bei den Bränden am 3. Februar, 22. Mai und 30. Mai d. Js. bei den hiesigen Löschapparaten entstandenen, vom Schirmmeister Dittrich zur Anzeige gebrachten Defekte beseitigt, bez. die erforderlichen Reparaturen vorgenommen und für die abhanden gekommenen Gegenstände neue dergleichen angeschafft werden, verwilligte auch den hierdurch entstehenden Aufwand aus der Feuergeräthekasse.

5. kam der Beschluß der königl. Kreishauptmannschaft zu Dresden vom 10. Juni d. Js. in Vortrag, wonach dieselbe in Gemäßheit des § 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juni vor. Js., die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend, den Betrag des ortsüblichen Tagelohnes für

- a) männliche, erwachsene Arbeiter auf 1 M. 40 Pf.
- b) weibliche, erwachsene Arbeiter auf — „ 80 „
- c) männliche, jugendliche Arbeiter auf — „ 70 „
- d) weibliche, jugendliche Arbeiter auf — „ 50 „

festzusetzen beschloßen hat. Man nahm von dieser Festsetzung Kenntniß, konnte aber nicht umhin, zu bemerken, daß zu a) das Tagelohn für männliche erwachsene Arbeiter nach hiesigen Verhältnissen richtiger auf 1 M. 25 Pf. festzustellen gewesen wäre.

Dippoldiswalde, am 21. Juni 1884.

**Das Stadtverordneten-Kollegium.**

**W. Wendler, Vorsteher.**

**Dresdner Produktenbörse vom 11. Juli.**

Weizen, weiß		Weizen, rotz		Weizen, gelb		Weizen, weiß		Weizen, rotz		Weizen, gelb	
195—202	200—210	190—195	190—206	185	158—163	150—160	170—200	135—145	154—168	148	140
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.	do. rumän. alt	do. rumän. neu
200—210	190—195	—	190—206	185	158—163	—	170—200	135—145	—	135	135
do. fremd weiß	do. gelb inl.	do. neu	do. fremd gelb	do. engl. Rbt.	do. inländischer	do. fremder	do. böhm. u. mähr.	do. Futter	do. beregn.		

# Ämtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Während der Beurlaubung des Herrn Bezirksarzt Dr. Erler zu Dippoldiswalde vom 28. dieses bis 28. künftigen Monats sind die bezirksärztlichen Geschäfte desselben dem Herrn Bezirksarzte Dr. Eras zu Pirna übertragen worden. Dresden, den 3. Juli 1884.

**Königliche Kreishauptmannschaft.**  
von Koppensfeld.

Gübler.

## Aufgehoben

wird die unterm 16. vorigen Monats — Nr. 71 dieses Blattes — rüchlich der Dorfstraße Oberfraundorf verfügte **Sperre.** Dippoldiswalde, am 11. Juli 1884.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Kefinger.

Semig.

Von dem unterzeichneten Amtsgerichte soll

**den 30. September 1884**

das dem Privatmann **Carl Gottbelf Hänel** in Johnsbach zugehörige Hausgrundstück Nr. 97 des Katasters für Johnsbach, Nr. 54 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederjohnsbach, welches Grundstück am 24. Juni 1884 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

3715 Mark

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezug-

nahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 26. Juni 1884.

**Das Königliche Amtsgericht.**  
H. Schomburgk.

## Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Ida Bernhardt** aus Freiberg, zuletzt in Reinholdshain bei Dippoldiswalde in Dienst gewesen, ist über eine hier wider sie vorliegende Betrugsanzeige zu vernehmen und wird, da ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch geladen, unverzüglich zu ihrer Vernehmung an Bureaustelle des Unterzeichneten persönlich sich einzufinden, oder ihren Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Es wird ersucht, die pp. Bernhardt im Betretungsfalle auf diese Anzeige aufmerksam zu machen.

Dippoldiswalde, den 10. Juli 1884.

**Der Königliche Anwalt.**  
Schramm, Ref.

## Bekanntmachung.

Den 20. Juli a. c. fällt zu Folge der Theater-Ferien in Dresden und wegen zu geringer Theilnehmung der während dieser Zeit eingelegten Extrazüge der Extrazug Hainsberg-Skipsdorf aus.

**Bahnverwaltung Dippoldiswalde,** den 11. Juli 1884.

# Allgemeiner Anzeiger.

## J. G. Leupold,

Atelier für künstl. Zahnarbeiten, Plombirungen etc.

Wilsdruffer Straße 16, Dresden Wilsdruffer Straße 16, 2. Etage 2. Etage

(Stadt Nürnberg und Wolfschlucht)

empfiehlt sich, gestützt auf eine nahezu fünfzehnjährige selbstständige Praxis und ausgestattet mit den neuesten technischen Hilfsmitteln, bei ziviler Preisnotirung zur gewissenhaftesten Ausführung von Zahnersatz an Gold, Platin, Kautschuk und Celluloid; Plombirungen in Gold und anderem dauerhaften Füllungsmaterial, sowie zum Reinigen der Zähne, zur Beseitigung von Zahnschmerzen und zum Herausnehmen kranker, nicht zu erhaltender Zähne. — Umarbeitungen bereitwilligst, Reparaturen umgehend.

## Achtung!

Meiner geehrten Kundschaft hiermit zur Kenntniß, daß sich ein gewisser **Johann Janeczka** als mein Gehilfe, aus Dippoldiswalde stammend, ausgiebt. Ich stehe mit demselben in keiner Verbindung. Mein Gehilfe ist mit Vollmacht von mir versehen und bitte ich, um Irrthum zu vermeiden, sich dieselbe erst vorzeigen zu lassen. Ich hoffe, meine werthe Kundschaft baldigst persönlich wieder bedienen zu können.

Achtungsvoll

**Johann Malik.**

## Für Gutsbesitzer!

Stets 3—4 Stück vorrätzig von den vorrn. patentirten **Rosweiner Kochschüttöfen**, ganz eisen und zu Kachelauflage; beschlagen à Ctr. 8, per Kaffe 7½ Thlr. eber-so liefere ich billiger die wie Leipziger gebauten **Küchen-Kochschüttöfen mit Wärmsäulen** in Stuben. Ofenbauer **H. Zager** in Dippoldiswalde nimmt Aufträge entgegen für **Ernst Ficker** in Roswein.

Glaçe-, Tricot-, Zwirn- und Filet-Handschnhe, Rüschen, Kragen, Manchetten, Vorhemdchen etc. **Grösste Auswahl! Billigste Preise!** **Oscar Näser, am Kirchplatz.**

Nächsten Freitag, den 18. Juli, halte ich in **Frauenstein** und Sonnabend, den 19. Juli, in **Altenberg** mit

## neuen Kartoffeln

feil und bitte um gütige Abnahme. Reichstädt. **Traug. Reichelt.**

## Rosen- und Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt, à Packet (3 Stück) 40 Pfg., **Hugo Veger's Wwe.**

## Bergmann's Zahnwasser,

unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt und konservirt die Zähne und giebt dem Munde angenehmsten Wohlgeruch. Vorrätzig in Flaschen zu 60 Pfg. und 1 M. 20 Pfg. bei **Hugo Veger's Wwe.**

Ein Freund in jeder Familie ist meine so schnell beliebt gewordene **echte Glycerin-Gold-crème-Seife.**

Es ist die feinste und mildeste aller Toiletten-Seifen, erzeugt blendend-weißen Teint und beseitigt alle Sommerprossen, Flecken und Unreinigkeiten der Haut; auch für Kinder vorzüglich.

**Das Stück 30 Pfennige.** Jedes Stück ist mit meiner Firma versehen, bitte darauf zu achten.

**Niederlage** in Dippoldiswalde in der Apotheke. **R. Hartert,** Parfümerie- und Toiletten-Seifen-Fabrik, Dresden, Rosenstraße 53.

## Kunzen's weltberühmtes Pflaster

ist für die Umgegend nur zu haben in den Apotheken zu Dippoldiswalde, Lockwitz, Dresden, Altenberg, Frauenstein, Freiberg.

**Zahnschmerz, Mundgeruch** beseitigt sicher **Dr. Hartung's Zahnmundwasser.** Die Fl. 60 Pfg. in Dippoldiswalde bei August Frenzel; Frauenstein: E. Seifert; Altenberg: Otto Reiche, Apoth. Niederlagen an anderen Orten werden gesucht und stets errichtet.

Tafelglas, Schuppenglas, Mattglas, Mouselinglas

empfiehlt billigt **Gustav Jäppelt.**

## Jaquettes, Dolmans, Regenmäntel

in neuesten Façons zu bekannten billigen Preisen bei **Oscar Näser, am Kirchplatz.**

## Zwirn-Gardinen

empfiehlt billigt **Oskar Näser, am Kirchplatz.**

## Kieselsaure Versteinerungs-Oelfarben,

billigste und dauerhafteste Oelfarbe, eignet sich vorzüglich zu Hausanstrich, für Holz, Mauerwerk, Eisen und Fußböden und steht ganz besonders an Wetterseiten.

Vorstehende Farben empfehle einer gütigen Beachtung und verkaufe bei größerer Abnahme zu Fabrikpreisen. **Gustav Jäppelt.**

**Bergmann's Theerschwefel-Seife,** bedeutend wirksamer als Theerseife, vorrichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätzig à Stück 50 Pfg. bei **Hugo Veger's Wwe.**



**Lampen.**  
Wagen- u. Fuhrmanns-Laternen, Waschbreiter, Haus- u. Küchengeräthe.

empfehlenswert sein reichhaltiges Lager von **Glasschirmen** in sechs verschiedenen Grössen zu herabgesetzten Preisen, sowie alle in das Fach der Klempnerei einschlagende Gegenstände.

**Louis Philipp,**  
Dippoldiswalde, Herrngasse.

## 500 Pariser Weberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgleichen werden neue Güte billig verkauft. Große Auswahl von **modernen Stoffen**

bester Qualität. Bestellungen nach Maass werden prompt ausgeführt: **Dresden, Galleriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei**

**L. Hersfeld.**

## Sommer-Pferdedecken,

Schutz für Fliegen, sind in verschiedenen Mustern und Größen stets vorrätzig zu haben und werden nach Maß gefertigt bei **Dippoldiswalde. C. Riggsche, Niemer.**

## Rosenpomade, Haaröle, im Ganzen und ausgewogen, Putz-Pomade,

etwas ganz Vorzügliches, um jedes Metall zu putzen, **Ricinusöl-Pomade,** in großen und kleinen Büchsen, **Tafelschwämme,** **unauslöschliche Zeichentinte**

empfiehlt billigt **Ernst Lehmann in Frauenstein.**

# Prof. Dr. G. Jäger's sämtliche Normal-Artikel

erhält man  
billigst bei

**Bernh. Walter,**  
von Prof. Dr. G. Jäger conc. Geschäft.

## In unsere Mitbürger

gestatten wir uns auch in diesem Jahre die freundliche Bitte, den Einzug der Schützen am Dienstag Abend durch Illumination der Häuser gütigst verschönern zu helfen.

Dippoldiswalde.

Das Direktorium der Schützen-Gesellschaft.

## Brennholz-Auktion.

Von den auf Lungkwitzer Stiftswalde aufbereiteten Brennholzern sollen  
im Gasthose zu Lungkwitz  
am Sonnabend, den 19. Juli 1884, von Vormittags 1/2 9 Uhr an

29	Raummeter	weiche Brennscheite,
4	"	harte Brennknüppel,
152	"	weiche dergl.,
2	"	harte Stängel und
80	"	weiche dergl.,

einzelnen und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Lungkwitz, den 5. Juli 1884.

Die Forstverwaltung.

## Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Thonröhrenfabrik von

Elstra.

Wilh. Bienert, vormals Moritz Boden.

Die Erzeugnisse der

Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten



**Gebrüder Stollwerck in Cöln**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

## Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôtschilder kenntlich.

In Dippoldiswalde bei Hugo Beger's Wwe., H. A. Lincke, Apotheker A. Rottmann, in Frauenstein bei Apotheker P. Stölzner.

## Achtung! Empfehlung.



Den geehrten Bewohnern von Frauenstein und Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Frauenstein, Freiburger Straße Nr. 85, Pappermanns Haus genannt, als

### Uhrmacher

(gelernter Fachmann) niedergelassen habe, und ersuche dieselben, mich gütigst mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

Alle mir erteilten Aufträge an Reparaturen, Verkauf neuer Uhren jeder Art etc. werden meinerseits mit der größtmöglichen Pünktlichkeit, Genauigkeit und Billigkeit ausgeführt werden und empfehle mich einer wohlwollenden Beachtung.

Frauenstein, am 12. Juli 1884.

Ergebenst

Carl Friedrich Göffel.

## Bengalisches Feuer,

roth und grün,

empfehlst billigst

Hugo Beger's Wwe.

## Weissrübensaat, lange rothköpfige,

offerirt

Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Simbeer- und Citronenlimonaden-Effenz  
empfehlst billigst

Paul Bemann.

Speise-Kartoffeln  
Nittergut Reichstädt.

Neue

## Magdeburger Kartoffeln und frische Matjes-Heringe

sind angekommen.

Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

## Wirtschafts-Verkauf.

Eine kleine Wirtschaft mit 4 Scheffel gutem angrenzenden Feld, großem Obstgarten, ohnweit Freiberg, passend für Professionisten, soll veränderungshalber mit anstehender Ernte baldigst verkauft werden.

Näheres bei Heinrich Säbler in Püttendorf bei Freiberg i. S. — Agenten verboten!

## Neue Kartoffeln

empfehlst Frau. Reichelt in Reichstädt.

## Den Herren Dekonomen

empfehle ich die beliebten

### Cocofaserstricke,

als Ersatz für Strohseile zur Ernte und billiger als solche. Muster auf Wunsch. Niederlage bei Herrn Herm. Köhler in Reichstädt.

Ernst Opitz in Gainsberg.

## Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft von hier und auswärts zur gefälligen Nachricht, daß ich von jetzt an bei Herrn Restaurateur Liebscher, Wassergasse, meiner bisherigen Wohnung gegenüber, wohne. Für das mir bis jetzt entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich auch um dasselbe in meiner neuen Wohnung.

Hochachtend

E. Nestler, Schlossermeister.

## Biegelei von F. W. Dürichen, Meissen-Cöln,

(Fabrik und Komptoir dicht am Bahnhof Meissen)  
empfehlst dem bauenden Publikum bestens:

### Französische glasierte Falzdachziegel

(genannt glasierte Chamotteziegel),

Glasirte und unglasirte gewöhnl. Dachziegel,  
Fußbodensteine (vorzüglichster Belag),  
Klinker-, Brunnen-, Hohl- und Spitzziegel,  
sowie

alle anderen Sorten Ziegel, Terracotten etc.  
unter Zusicherung bester Waare und billigster Preise.



Von Donnerstag bis Freitag  
werde ich mit

### starken Arbeitspferden

im Gasthof zur Sonne in Dippoldiswalde zu soliden Preisen feilhalten.

H. Hank in Freiberg.

## Ein Bulle zur Zucht,

gut auf dem Sprung, unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen in

Reichstädt Nr. 96.

## Zwei fette Ochsen

sind zu verkaufen in Schellerbau Nr. 12.

## Eine Hecke Ferkel

sind reif zum Abholen beim

Gutsbesitzer Ed. Jänichen in Maren.

## Zwei Bienenschwärme

liegen zum Verkauf bei Gustav Börner in Ripsdorf.



## Schlacht Pferde

werden zum höchsten Preise gekauft  
von Ehrlich in Pottschappel.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen rechtlicher Eltern wird sofort gesucht  
bei Robert Risse, Bäckermeister in Deuben.

### Ein Kleinknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht in  
Nr. 51 in Sunnersdorf bei Glashütte.

2-3 ständige Arbeiter sucht zum baldigen  
Antritt Nittergut Reichstädt.  
Wohnungen sind vorhanden.

## Ein kräftiger Tagelöhner

findet dauernde Arbeit auf Borwerk Neubau.

Zugelaufen ist bei Oberpöbel ein schwarzes  
Sündchen mit hellbr. Pfötchen.  
Niedelmühle, Bärenburg.

## Erholung.

Mittwoch, den 16. Juli, Vereinsabend. Ball-  
tage. D. B.

Donnerstag, den 17. Juli, Abends 8 Uhr,  
öffentliche Monatsversammlung  
des Erzgebirgs-Zweigvereins Dippoldiswalde  
im Gasthof zu „Stadt Dresden“.

Tagesordnung:

Die General-Versammlung des Gesamtvereins betr.  
Zahlreichen Besuch erhofft

D. B.